

Wenn die Pferde auf den Instrumenten galoppieren

Harmonieverein Cäcilia Afden begeistert die Zuhörer mit einem unvergesslichen Konzertabend. Programm mit vielen Klassikern.

HERZOGENRATH. Hoch motiviert und konzentriert spielte der Harmonie-Verein Cäcilia 1858 Herzogenrath-Afden beim Herbstkonzert in der Aula des Schulzentrums auf. Um es gleich vorweg zu nehmen: Es saß wirklich jeder Ton. Die 35 Musiker unter der Leitung ihres Dirigenten Olav Calbow bereiteten den zahlreichen Zuhörern einen Musikgenuss ersten Ranges und somit einen unvergesslichen Konzertabend, der für die meisten viel zu schnell zu Ende ging.

Harmonie-Vorsitzender Professor Gerd Groten begrüßte Bürgermeister Gerd Zimmermann, Ehrendirigent Hans Reinartz und das Ehrenmitglied Fritz Sevenich, der sich aus gesundheitlichen Gründen in einem Brief an den

Harmonie-Verein entschuldigte. Groten verlas die persönlichen Zeilen: „Vor zwei Wochen haben wir Herzogenrath verlassen. Der alte Tag ist da. Wir wohnen jetzt bei unserer Tochter.“ Für das Konzert und die Zukunft des Harmonie-Vereins wünschte das Ehrenmitglied Erfolg und gutes Gelingen.

Nach dem Regimentsgruß von Heinrich Steinbeck brachte der Harmonie-Verein als Hommage an den begnadeten Pianisten Peter Kreuder, der am 18. August 100 Jahre alt geworden wäre, Swing-Melodien zu Gehör. Das Adagio für Strings, seit Roosefeld in den USA bei Beerdigungen gespielt, begann ruhig und getragen und steigerte sich dann fast ins Unheimli-

che. Es baute sich ein Spannungsbogen auf, der plötzlich im Fortissimo aufhörte, um dann im Pianissimo wieder anzufangen. Das Stück „Moment for Morricone“ entführte in das Reich der Western. Beim Meisterwerk „Spiel mir das Lied vom Tod“ und „Zwei glorreiche Halunken“ vernahmten die Zuhörer das Galoppieren der Pferde auf den Instrumenten. Mit dem Geschwindmarsch über das Kölner Dombaulied gingen die Musiker in die Pause.

Nach dem James Last-Sound „Happy Luxemburg“ brillierte der zweite Vorsitzende und Vize-Dirigent Ulrich Wagemann-Barbiche als Solist bei „Children of Sanchez“. Mit Westernhagen on tour und dem Stück „In the Mood“,

1938 geschrieben und von Glenn Miller aufgeführt, ging es musikalisch weiter. Beim Vortrag „Highland Cathedral“, eine der bekanntesten Dudelsackmelodien der Welt (dieses Stück suchte sich die Pop-Ikone Madonna im Jahr 2000 als Hochzeitsmelodie aus), staunten die Besucher nicht schlecht, als dazu Dudelsackpfeifer in den Konzertsaal einmarschierten und alle mit ihrem Spiel in ihren Bann zogen. Die Dudelsackspieler waren auch die ideale Ergänzung zum Bläck-Fööss-Song „Du bis ming Stadt“. Nach dem Schlusstück Malanguena und dem Triumphmarsch „Einzug der Gladiatoren“ als Zugabe betonte Bürgermeister Gerd Zimmermann: „Wir können in Herzogen-

rath stolz sein auf den Harmonie-Verein Cäcilia und auf viele andere Gruppen, die Musik machen.“ Spontan lud der Erste Bürger der Stadt die Musiker ein, das Neujahrskonzert 2006 der Stadt Herzogenrath (erster Freitag im neuen Jahr) zu gestalten. Vorsitzender Gerd Groten, der pointenreich und gewitzt durch das abwechslungsreiche, anspruchsvolle Konzert führte, kommentierte die Einladung: „Dann müssen wir bis dahin eben noch mehr üben.“

Ein besonderer Dank galt an diesem Abend Mäzen Rolf Widua, der es ermöglichte, dass eine neue S-Tuba angeschafft werden konnte. Das Blumenhaus Marianne Cremers stiftete den geschmackvollen Blumenschmuck. (pu)